

HNU Working Paper

Nr. 22

Stefan Distel

Logistik in der Region Ulm

Entwicklung und Größe der Logistikwirtschaft in der Region Ulm von 2007 bis 2010 auf Basis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Logistik

07/2012

Dr. Stefan Distel, Professor für Betriebswirtschaftslehre
mit Schwerpunkt Internationale Logistik und Supply Chain Management
Hochschule für angewandte Wissenschaften Neu-Ulm
University of Applied Sciences
Wileystraße 1, D-89231 Neu-Ulm

Abstrakt

Die Bedeutung der Logistik als Funktion und Wirtschaftszweig hat in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Logistik ist jedoch in den amtlichen Statistiken in Deutschland nicht bzw. nur unzureichend erfasst. Auf Basis der Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist es möglich den Anteil der Beschäftigten, die aus funktionaler Sicht logistische Leistungen erbringen, zu identifizieren. Hierauf aufbauend wird es möglich den Umfang der Logistikbeschäftigung in Deutschland und der Region Ulm zu quantifizieren, mit weiteren Merkmalen aus der Statistik zu kombinieren und im Zeitablauf darzustellen.

Freie Schlagwörter: Logistik, Logistikmarkt, Beschäftigte

JEL-Klassifikation: J21

Inhaltsverzeichnis

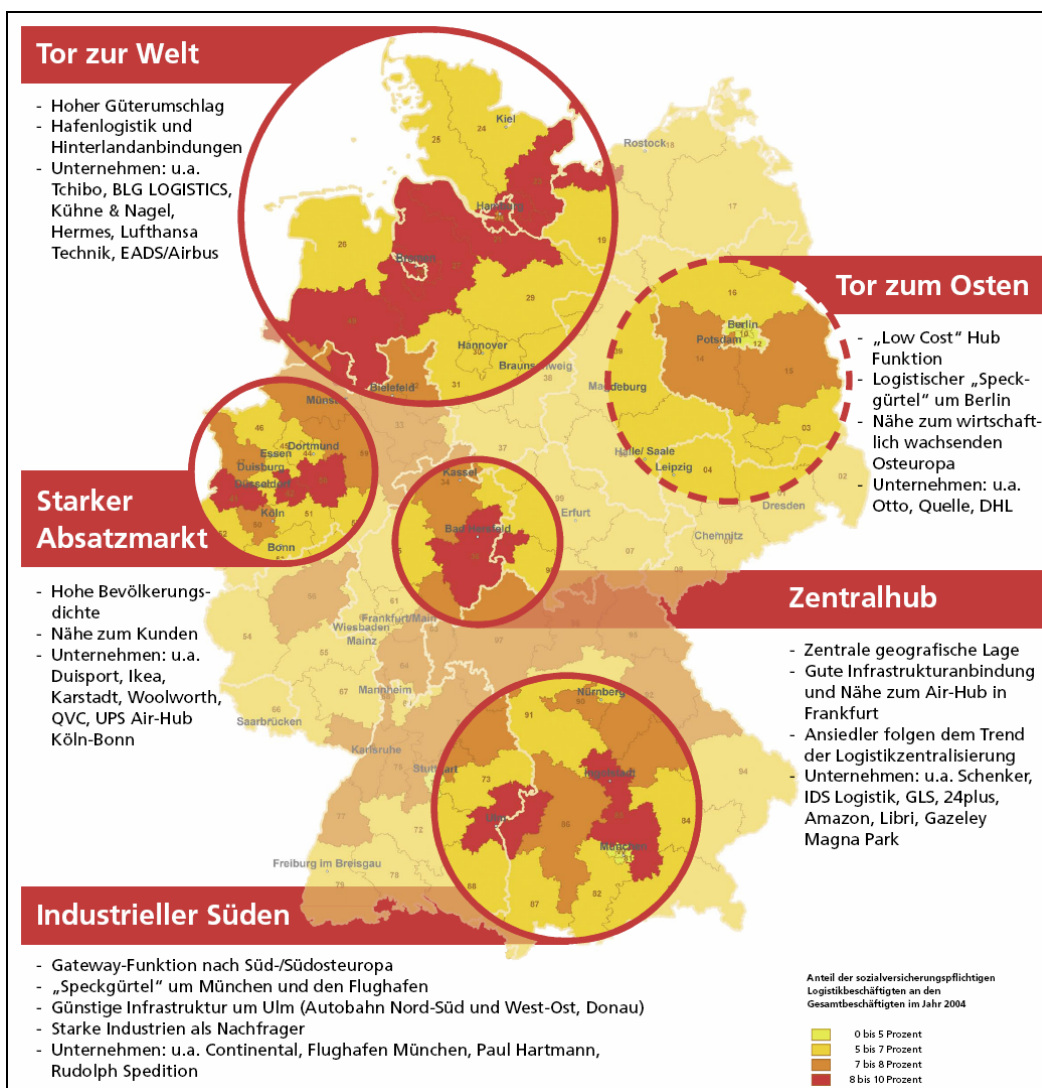
1.	Bedeutung der Logistik	4
1.1.	Logistik in Deutschland und der Region Ulm	4
1.2.	Logistik ist statistisch nicht ausreichend erfasst	6
2.	Von der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit zur Quantifizierung der Logistik in Ulm	7
3.	Entwicklung und Größe der Logistikwirtschaft in Deutschland und der Region Ulm von 2007 bis 2010	9
3.1.	Datenbasis	9
3.2.	Ergebnisse	11
3.2.1.	Entwicklung der Logistikbeschäftigung in Deutschland	11
3.2.2.	Entwicklung der Logistikbeschäftigung in der Region Ulm	13
	Abbildungsverzeichnis	16
	Tabellenverzeichnis	16
	Literaturverzeichnis	17

1. Bedeutung der Logistik

1.1. Logistik in Deutschland und der Region Ulm

Die Bedeutung der „Logistik“ hat sowohl aus funktionaler als auch aus institutioneller Sicht stark zugenommen. Logistik ist für eine globale Wirtschaft mit zunehmender weitweirer Arbeitsteilung von sehr hoher – wenn nicht sogar von existentieller – Bedeutung. Deutschland repräsentiert heute mit über 200 Mrd. Euro Leistungsumfang den größten Logistikmarkt in Europa.¹ Gründe hierfür sind ohne Zweifel das hohe Nachfragniveau nach Gütern und Leistungen einer hochentwickelten Volkswirtschaft, die Exportstärke der Unternehmen, die zentrale Lage Deutschlands innerhalb Europas und einige weitere Faktoren.²

Auch innerhalb Deutschlands gibt es Räume mit besonders hoher Logistikintensität, sogenannten „Hot Spots“ der Logistik.³



¹ Vgl. Top 100, S. 15.

² Vgl. Top 100, S. 17ff.

³ Vgl. Forschungsbericht LogBes, S. 49ff.

Abbildung 1: Logistikquote 2004 nach Postleitzahlengebieten. Quelle: Forschungsbericht LogBes, S. 50.

Zu diesen logistikintensiven Räumen zählt ganz offensichtlich der Norden Deutschlands mit den großen Seehäfen, die bevölkerungsstarke dicht besiedelte Region im Westen Deutschlands, die geographische Mitte Deutschlands aufgrund der zentralen Lage für Umschlag und Verteilung von Waren sowie der Großraum Berlin und Brandenburg als Umschlagszentrale innerhalb der „neuen“ Bundesländer und der günstigen Lage zu den östlichen Nachbarländern.⁴

Die hohe Bedeutung der Logistik für die genannten Räume ist weitgehend offensichtlich und naheliegend. Weniger offensichtlich und damit „überraschend“ ist die hohe Bedeutung der Logistikwirtschaft in der Region Ulm. Hierfür gibt es nicht einen ganz offensichtlichen Grund, sondern verschiedene Faktoren die dies begünstigen und hier zusammenwirken: Hierzu zählt die günstige Lage zwischen den Ballungszentren München und Stuttgart - insgesamt rund 39 Mio. Menschen sind in einer täglichen Distributionsreichweite (Möglichkeit der Hin- und Rückfahrt an einem Tag) erreichbar. Aber auch innerhalb Europas liegt die Region günstig, was folgende Abbildung deutlich zeigt.

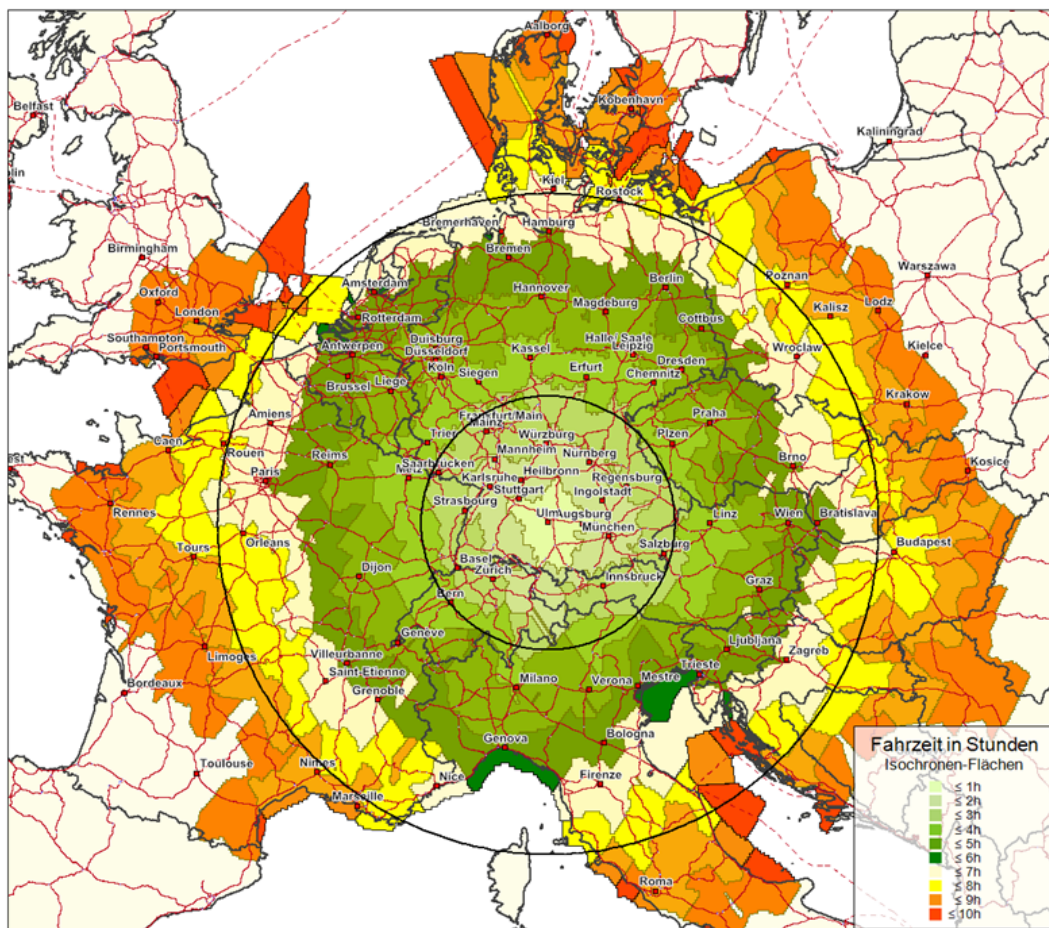


Abbildung 2: Distributionsreichweite aus der Region Ulm. Quelle: Logistikstandort Ulm, S. 7.

Ein weiterer Grund ist die relativ starke Industrie im Süden, die die Logistik zur Versorgung und Distribution der industriellen Güter benötigt. Und die Infrastruktur passt: die Region liegt günstig

⁴ Vgl. Forschungsbericht LogBes, S. 44ff.

an den Autobahnen A7 und A8, die im Vergleich zu anderen Autobahnen noch relativ wenig belastet sind und aktuell auch weiter ausgebaut werden. Ergänzt wird dies durch die vergleichbar noch günstigen Flächenpreise sowie die Nähe zu dem Containerterminal im Ulmer Norden.⁵ Dieser soll auf Grund der hohen Nachfrage aktuell ebenso weiter ausgebaut werden.⁶

1.2. Logistik ist statistisch nicht ausreichend erfasst

Ein modernes Verständnis der Logistik umfasst den Transport, Umschlag und Lagerung von Gütern in und zwischen Unternehmen sowie Management und Koordination dieser Prozesse.⁷ Logistik wird in den amtlichen Erhebungen nicht bzw. nicht ausreichend erfasst. Die amtlichen Statistiken beziehen sich entweder auf das Verkehrsaufkommen im Sinne des Bestandes an Fahrzeugen, den Institutionen des Verkehrs oder den unterschiedlichen Verkehrssystemen wie Straße und Schiene. Auch findet hier keine konsequente Unterscheidung zwischen Güter- und Personenverkehr statt.⁸

Neben den amtlichen Statistiken gibt es eine ganze Reihe unternehmensbezogene Untersuchungen und Erhebungen von privaten Institutionen und Forschungseinrichtungen zu Größe und Umfang der Logistik. Diese stützen sich soweit bekannt auf Befragungen von Repräsentanten aus Unternehmen, konzentrieren sich häufig auf Teilbereiche der Logistik und stützen sich meist nur auf geringen Datenbasen in der Befragung. Die Ergebnisse sind entsprechend unterschiedlich und nicht vergleichbar. Auch hier zeigt sich, dass die Ergebnisse keine umfassenden und ausreichenden Informationen zu Umfang und Größe der Logistik zulassen.⁹

Die hohe Bedeutung der Logistik für die Region um Ulm und die fehlende Erfassung in der amtlichen Statistik motivieren diese Arbeit. Hierbei wird ein gesamtwirtschaftlicher Untersuchungsansatz auf Basis der Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gewählt.

⁵ Vgl. Logistikstandort Ulm, Logistikimmobilien, Logistikatlas Schwaben, Logistik in Schwaben

⁶ Vgl. Südwestpresse.

⁷ Vgl. Logistikmanagement, S. 390.

⁸ Vgl. Vermessung der Logistik, S. 25ff.

⁹ Vgl. Vermessung der Logistik, S. 40ff.

2. Von der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit zur Quantifizierung der Logistik in Ulm

Die im Folgenden vorgestellte und für diese Arbeit verwendete Methodik basiert auf den Arbeiten von Elstner und Klaus, der Weiterentwicklung durch den Autor sowie die mehrfache Verwendung in unterschiedlichen Untersuchungen und Studien der Fraunhofer Arbeitsgruppe für Technologien der Logistikwirtschaft in Nürnberg.¹⁰

Im Folgenden erfolgt eine kurze Vorstellung der verwendeten Methodik:¹¹ Die Beschreibung und Quantifizierung der Logistik basiert auf der Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Deutschland. Diese Statistik wird im Rahmen der Sozialversicherungen von den Trägern erhoben und von der Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg geführt. Die Beschäftigtenstatistik ist in ganz besonderer Weise zur Quantifizierung der Logistik geeignet, da ihr auf Grund der Ermittlung im Rahmen der Erhebung von Sozialversicherungen ein hohe Genauigkeit unterstellt werden kann, sie sicher die umfangreichste Datenbasis zur Beschäftigung in Deutschland darstellt und die Statistik kontinuierlich im Rahmen der Meldungen zur Sozialversicherung erhoben und fortgeschrieben wird.

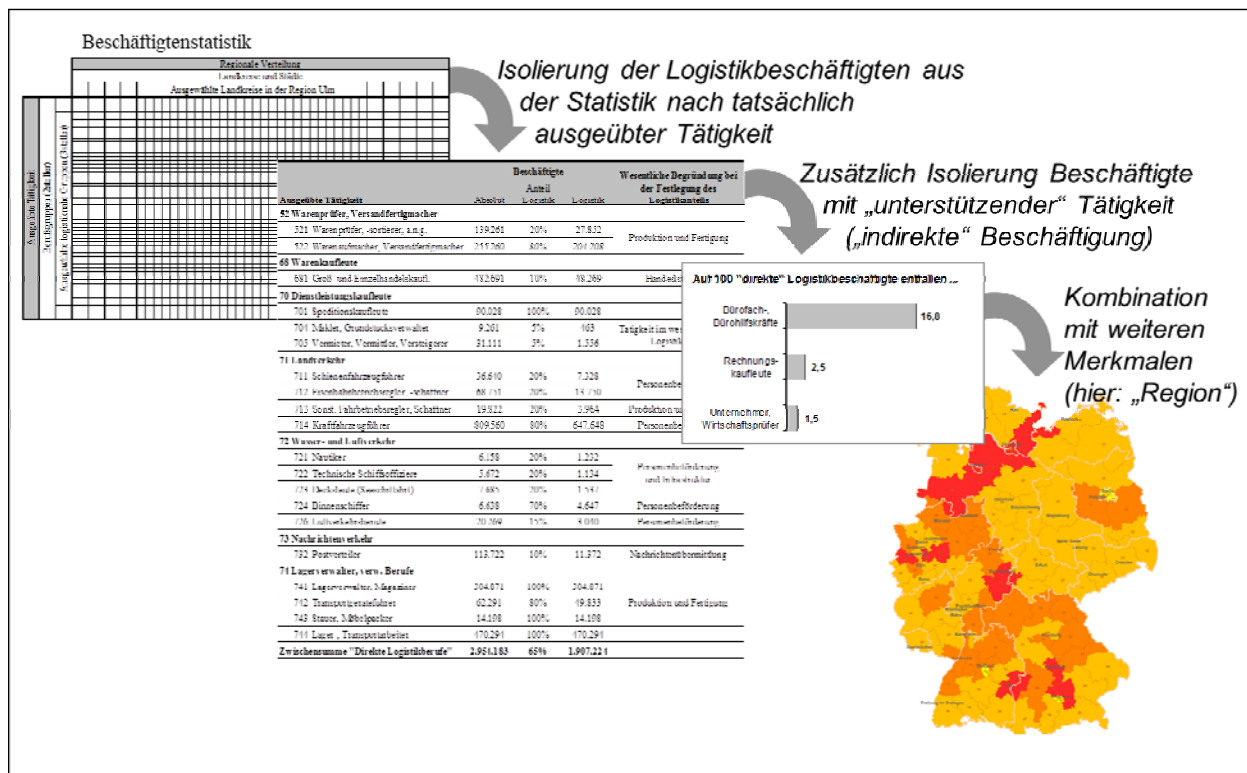


Abbildung 3: Vorgehen von der Beschäftigtenstatistik zur Quantifizierung der Logistik. Quelle: Wirtschaftsweite Messung, S. 120.

Da es auch in der Beschäftigtenstatistik den Begriff der Logistik nicht gibt, erfolgt die Quantifizierung der Logistikbeschäftigten auf Basis der tatsächlich ausgeübten Tätigkeiten der

¹⁰ Vgl. u.a.: Logistik-Sektor, Top 100, Vermessung der Logistik, Forschungsbericht LogBes, Logistikimmobilien, Logistik in Schwaben, und weitere.

¹¹ Vgl. Vermessung der Logistik, S. 99ff.

Beschäftigten, welche als ein Merkmal der Beschäftigten in der Statistik erfasst wird. Somit handelt es sich hier um eine „streng“ funktionale Abgrenzung und Festlegung der Logistikbeschäftigung. Eine institutionelle Erweiterung ist dann auf Basis der in der Statistik erfassten Wirtschaftszweige möglich. In einem nächsten Schritt werden dann die Beschäftigten identifiziert, welche indirekt mit logistischen Tätigkeiten beschäftigt sind. Indirekt bedeutet hier, dass diese beispielsweise in Form von allgemeiner Bürotätigkeit die direkt in der Logistik Beschäftigten unterstützen und somit zur Erstellung logistischer Leistungen beitragen. Hierauf aufbauend wird es dann möglich, die umfangreiche Datenbasis der Statistik zu nutzen und damit die Logistikbeschäftigung regional und im Zeitablauf zu analysieren.

3. Entwicklung und Größe der Logistikwirtschaft in Deutschland und der Region Ulm von 2007 bis 2010

3.1. Datenbasis

Datenbasis ist die Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Region Ulm in den Jahren 2007, 2008, 2009 und 2010 - jeweils zum Stichtag 30. Juni.¹² Als Region Ulm wird für diese Arbeit der Stadtkreis Ulm sowie die Landkreise Neu-Ulm, Alb-Donau-Kreis, Biberach, Heidenheim und Günzburg angesehen. Dies deckt sich mit früheren Untersuchungen und erscheint somit geeignet.¹³

Ausgeübte Tätigkeit	Anteil Logistik	Hinweis zur Festlegung der Logistikanteile der Tätigkeiten
52 Warenprüfer, Versandfertigmacher		
521 Warenprüfer, -sortierer, a.n.g.	20%	Produktion, Fertigung
522 Warenaufmacher, Versandfertigm.	80%	
68 Warenkaufleute		
681 Groß- und Einzelhandelskaufl.	10%	Handelstätigkeit
70 Dienstleistungskaufleute		
701 Speditionskaufleute	100%	
704 Makler, Grundstücksverwalter	5%	Tätigkeit im wesentl. kein Logistikbezug
705 Vermieter, Vermittler, Versteigerer	5%	
71 Landverkehr		
711 Schienenfahrzeugführer	20%	Personenbeförderung
712 Eisenbahnbetriebsregler, -schaffner	20%	
713 Sonst. Fahrbetriebsregler, Schaffner	20%	Produktion, Fertigung
714 Kraftfahrzeugführer	80%	Personenbeförderung
72 Wasser- und Luftverkehr		
721 Nautiker	20%	Personenbeförderung, Infrastruktur
722 Technische Schiffs-offiziere	20%	
723 Decksleute (Seeschifffahrt)	20%	
724 Binnenschiffer	70%	Personenbeförderung
726 Luftverkehrsberufe	15%	Personenbeförderung
73 Nachrichtenverkehr		
732 Postverteiler	10%	Nachrichtenüberm.
74 Lagerverwalter, verw. Berufe		
741 Lagerverwalter, Magaziner	100%	
742 Transportgeräteführer	80%	Produktion, Fertigung
743 Stauer, Möbelpacker	100%	
744 Lager-, Transportarbeiter	100%	

Tabelle 1: Logistikintensitäten der Berufe. Quelle: eigene Darstellung, angelehnt an: Vermessung der Logistik, S. 146.

¹² Herausgegeben und verwaltet von der Bundesagentur für Arbeit.. Für diese Untersuchung zur Verfügung gestellt von der Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Supply-Chain Services.

¹³ Logistikstandort Ulm, S. 21.

Die Isolierung der Logistikbeschäftigten aus der Statistik erfolgt nach festgelegten Anteilen. Diese unterscheiden sich je nach Berufsgruppe und angenommener Logistikintensität. Die Tabelle gibt einen Überblick zu der Logistikintensität der einzelnen Berufe. Die Festlegung der Logistikanteile der einzelnen Berufe ergibt sich aus der Analyse weiterer Statistiken und Erhebungen. Ein kurzer Hinweis zur Festlegung der Logistikanteile in den Tätigkeiten findet sich in der rechten Spalte der Tabelle 1.

Hinzu kommen dann noch Beschäftigte die indirekt in der Logistik tätig sind. Indirekt bedeutet, dass sie nicht direkt logistische Leistungen erbringen, aber diese unterstützen und verwalten. Ein Beispiel hierfür wäre eine allgemeine Bürokräft, ein Beschäftigter im Rechnungswesen oder auch der Beschäftigte in der Personalbuchhaltung eines Logistikunternehmens. Der Anteil der indirekten Beschäftigten wurde in früheren Arbeiten des Autors mit 20,8% ermittelt¹⁴ und wird hier nun pauschal mit 20% auf die direkt Logistikbeschäftigten angenommen.

¹⁴ Vgl. Vermessung der Logistik, S. 142.

3.2. Ergebnisse

3.2.1. Entwicklung der Logistikbeschäftigung in Deutschland

Auf Basis der Daten der Bundesagentur für Arbeit und der dargestellten Methodik ist es möglich die Umfang, Struktur und Entwicklung der Logistikbeschäftigten zu quantifizieren. Folgende Tabelle zeigt die Entwicklung für Deutschland in den Jahren 2007 bis 2010.

Ausgeübte Tätigkeit	Beschäftigte			
	2007	2008	2009	2010
52 Warenprüfer, Versandfertigmacher				
521 Warenprüfer, -sortierer, a.n.g.	26.092	25.727	24.195	23.654
522 Warenaufmacher, Versandfertigm.	184.681	189.509	183.367	180.388
68 Warenkaufleute				
681 Groß- und Einzelhandelskauf.	49.220	50.938	51.451	51.361
70 Dienstleistungskaufleute				
701 Speditionskaufleute	97.002	102.013	101.587	101.514
704 Makler, Grundstücksverwalter	590	700	765	824
705 Vermieter, Vermittler, Versteigerer	1.498	1.494	1.435	1.393
71 Landverkehr				
711 Schienenfahrzeugführer	6.917	7.047	7.084	7.150
712 Eisenbahnbetriebsregler, -schaffner	11.043	10.980	10.735	10.518
713 Sonst. Fahrbetriebsregler, Schaffner	3.174	3.191	3.156	3.126
714 Kraftfahrzeugführer	616.637	637.714	623.140	633.314
72 Wasser- und Luftverkehr				
721 Nautiker	1.364	1.426	1.518	1.454
722 Technische Schiffsoffiziere	1.149	1.181	1.203	1.147
723 Decksleute (Seeschifffahrt)	1.560	1.622	1.727	1.637
724 Binnenschiffer	4.239	4.241	4.254	4.278
726 Luftverkehrsberufe	3.818	4.006	3.961	4.121
73 Nachrichtenverkehr				
732 Postverteiler	10.992	11.209	11.617	11.542
74 Lagerverwalter, verw. Berufe				
741 Lagerverwalter, Magaziner	261.935	263.999	255.775	252.374
742 Transportgeräteführer	49.086	48.620	44.154	45.279
743 Stauer, Möbelpacker	11.419	11.662	11.297	11.065
744 Lager-, Transportarbeiter	501.266	524.667	499.685	519.669
Summe "Direkte Logistikbeschäftigte"	1.843.682	1.901.946	1.842.106	1.865.808
Summe "Indirekte Logistikbeschäftigte"	368.736	380.389	368.421	373.162
Summe "Logistikbeschäftigte"	2.212.418	2.282.335	2.210.527	2.238.970
<i>Anteil Logistikbeschäftigte</i>	<i>8,27%</i>	<i>8,31%</i>	<i>8,07%</i>	<i>8,08%</i>
Summe aller Beschäftigten	26.739.591	27.457.715	27.380.096	27.710.487

Tabelle 2: Logistikbeschäftigte 2007-2010 in Deutschland. Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.

Der Umfang der direkten Logistikbeschäftigung in den Jahren 2007 bis 2010 lag zwischen 1,84 Mio. und 1,9 Mio. Beschäftigten. Die Summe aller Logistikbeschäftigten war entsprechend höher zwischen 2,21 Mio. und 2,28 Mio. Beschäftigten.¹⁵ Der Anteil an der Gesamtbeschäftigung lag damit zwischen 8,1% und 8,3%. Auffallend ist, dass der krisenbedingte Rückgang der Beschäftigung die Logistikbeschäftigten stärker als die übrigen Beschäftigten getroffen hat.

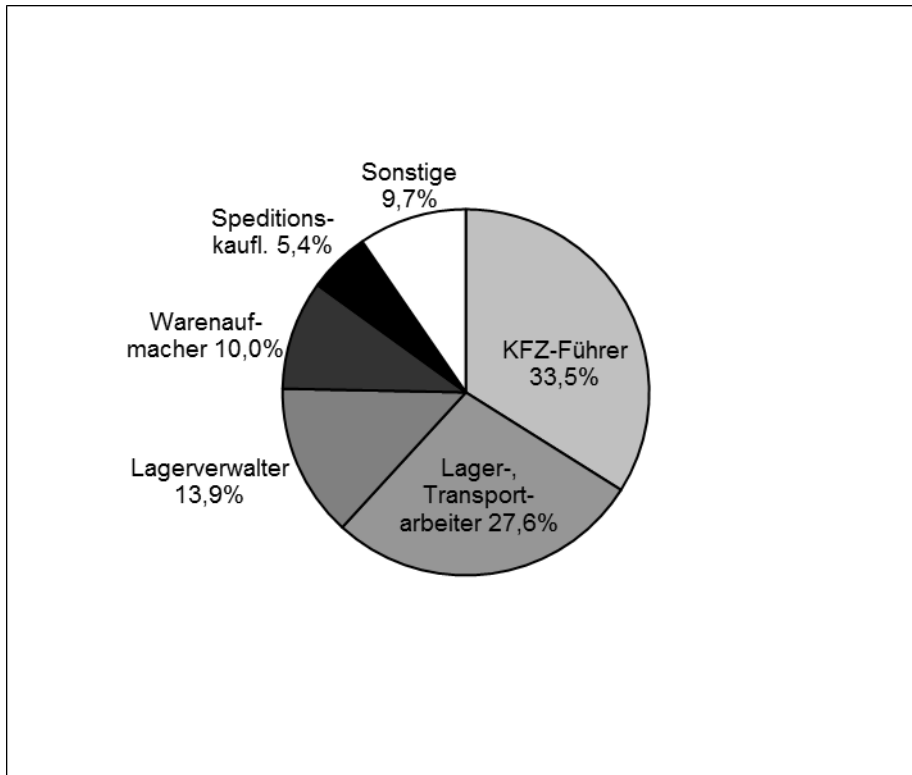


Abbildung 4: Die beschäftigungsstärksten Logistikberufe 2010. Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung.

Deutschlangweit betrachtete repräsentieren die drei größten Berufsgruppen, und zwar die Kraftfahrzeugführer, die Lager und Transportarbeiter sowie die Lagerverwalter und Magaziner bereits 75% aller Logistikbeschäftigten.

¹⁵ Die hier genannten Beschäftigtenzahlen können durchaus von anderen Quantifizierungen zur Logistik abweichen. Hierfür kann es verschiedene Gründe geben. Ein wesentlicher kann die hier nicht vorgenommene Hochrechnung von Beschäftigten auf Erwerbstätige sein. Dies entspricht sicherlich noch einem Aufschlag von weiteren 20-25%, je nach Datenbasis und Vorgehen.

3.2.2. Entwicklung der Logistikbeschäftigung in der Region Ulm

Wie bereits festgestellt, werden in dieser Untersuchung zu der Region Ulm die Kreise Heidenheim, Ulm, Alb-Donau-Kreis, Biberach, Günzburg und Neu-Ulm gezählt. Folgende Tabelle zeigt Umfang und Entwicklung der Logistikbeschäftigung in den genannten Kreisen.

Landkreis	Logistikbeschäftigte				Summe aller Beschäftigten 2010	Anteil Logistikbeschäftigte
	2007	2008	2009	2010		
Heidenheim	4.092	4.287	4.071	4.129	46.159	8,9%
Ulm	7.646	8.049	7.419	7.503	81.237	9,2%
Alb-Donau-Kreis	4.901	5.011	5.092	5.534	47.468	11,7%
Biberach	4.803	5.100	5.016	4.977	67.185	7,4%
Günzburg	2.924	2.974	2.858	2.904	42.615	6,8%
Neu-Ulm	6.232	6.647	6.676	6.654	53.100	12,5%
Summe "Logistikbeschäftigte"	30.598	32.067	31.132	31.700		
<i>Anteil Logistikbeschäftigte</i>	<i>9,40%</i>	<i>9,51%</i>	<i>9,35%</i>	<i>9,39%</i>		<i>9,39%</i>
Summe aller Beschäftigten	325.634	337.345	333.125	337.764	337.764	

Tabelle 3: Logistikbeschäftigte 2007-2010 Region Ulm 2007-2010. Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.

Insgesamt waren in der Region Ulm in den Jahren 2007 bis 2010 zwischen 30.598 und 32.067 Menschen in der Logistik beschäftigt. Dies entspricht einem Anteil von rund 9,5% aller Beschäftigten in der Region. Vergleicht man dies mit Deutschland in den Jahren 2007 bis 2010, so zeigt sich, dass der Anteil der Logistikbeschäftigten bis zu 1,3 Prozentpunkte höher lag und unterstreicht damit die Bedeutung der Logistik für die Region.

Betrachtet man die Verteilung der Logistikbeschäftigten auf die einzelnen Landkreise, so fällt auf, dass diese sowohl absolut wie auch relativ sehr unterschiedlich war. Am meisten Logistikbeschäftigte arbeiteten in der Stadt Ulm mit rund 81.000 Beschäftigten. Die absolute Betrachtung ist jedoch nicht aussagekräftig, da dies maßgeblich an der Größe des Kreises liegt. Aussagekräftiger ist hier die Betrachtung der relativen Logistikbeschäftigung. Im Jahr 2010 war der relative Anteil der Logistikbeschäftigten an allen Beschäftigten am höchsten im Landkreis Neu-Ulm mit 12,5%, gefolgt vom Alb-Donau-Kreis mit 11,7%. Am Niedrigsten war der Logistikanteil in Günzburg mit 6,8% und Biberach mit 7,4%.

Folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Logistikbeschäftigten nach Berufen in der Region Ulm für die Jahre 2007-2010.¹⁶

¹⁶ Hierbei ist zu beachten, dass auf Grund zu geringer Datenumfänge einzelne Werte sowie korrespondierende Werte zum Zweck der Anonymisierung in den Rohdaten auf den Wert 0 gesetzt wurden. Dies hat zur Folge, dass die Summe der Einzelwerte nicht die Gesamtsumme ergibt. Aus diesem Grund erfolgt eine kalkulatorische Berücksichtigung des Differenzwertes.

Ausgeübte Tätigkeit	Logistikbeschäftigte			
	2007	2008	2009	2010
52 Warenprüfer, Versandfertigmacher				
521 Warenprüfer, -sortierer, a.n.g.	425	447	418	411
522 Warenaufmacher, Versandfertigm.	2.423	2.542	2.400	2.398
68 Warenkaufleute				
681 Groß- und Einzelhandelskauf.	644	662	673	674
70 Dienstleistungskaufleute				
701 Speditionskaufleute	1.073	1.144	1.202	1.211
704 Makler, Grundstücksverwalter	5	5	5	3
705 Vermieter, Vermittler, Versteigerer	16	16	14	13
71 Landverkehr				
711 Schienenfahrzeugführer	31	31	31	37
712 Eisenbahnbetriebsregler, -schaffner	73	69	61	63
713 Sonst. Fahrbetriebsregler, Schaffner	22	22	22	23
714 Kraftfahrzeugführer	7.434	7.632	7.559	7.693
72 Wasser- und Luftverkehr				
721 Nautiker	3	5	5	5
722 Technische Schiffsoffiziere	5	7	6	5
723 Decksleute (Seeschifffahrt)	8	6	6	5
724 Binnenschiffer	3	5	3	2
726 Luftverkehrsberufe	5	5	4	2
73 Nachrichtenverkehr				
732 Postverteiler	94	94	100	98
74 Lagerverwalter, verw. Berufe				
741 Lagerverwalter, Magaziner	3.909	4.261	4.105	4.083
742 Transportgeräteführer	686	723	654	633
743 Stauer, Möbelpacker	69	75	72	74
744 Lager-, Transportarbeiter	8.365	8.751	8.376	8.748
Nicht dargestellte Logistikbeschäftigte*	206	220	227	239
Summe "Direkte Logistikbeschäftigte"	25.498	26.722	25.943	26.417
Summe "Indirekte Logistikbeschäftigte"	5.100	5.344	5.189	5.283
Summe "Logistikbeschäftigte"	30.598	32.067	31.132	31.701

Tabelle 4: Logistikbeschäftigte 2007-2010 Region Ulm nach Berufen. Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.

* Anzahl Beschäftigte, die aus Datenschutzgründen nicht ausgewiesen werden konnten.

Der Beschäftigtenbesatz in der Region nach einzelnen Berufen zeigt in den Einzelwerten relativ starke Veränderungen über die einzelnen Jahre. Dies liegt im Wesentlichen an den teilweise sehr niedrigen Besatzzahlen. Setzt man hier die drei größten Berufsgruppen erneut in Relation zu den direkt in der Logistik Beschäftigten, so repräsentieren diese im Jahr 2010 über 77% aller direkt in der Logistik Beschäftigten.

Folgende Abbildung zeigt die Verteilung der Logistikbeschäftigten in der Region Ulm auf die drei Bereiche Logistikdienstleistungen, Handel und Industrie.

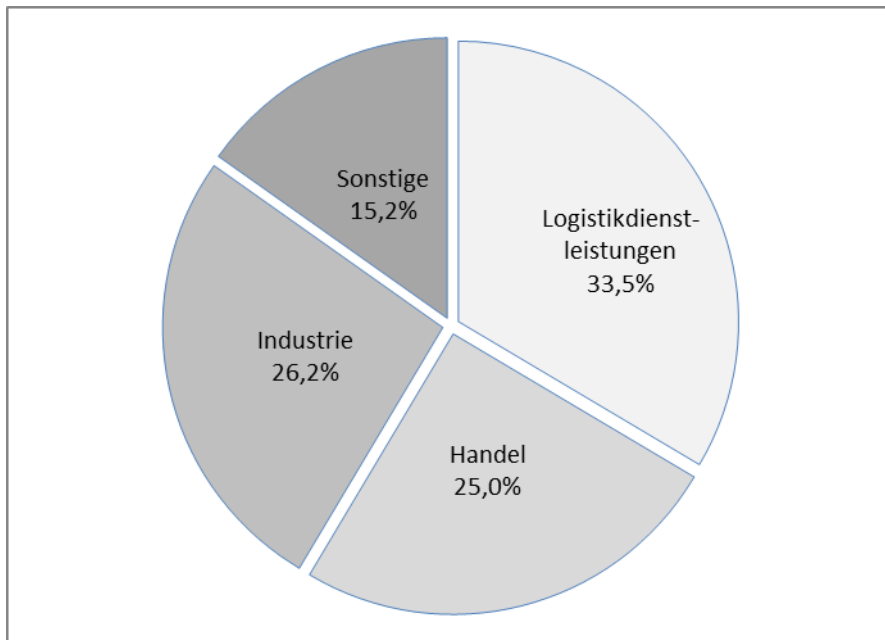


Abbildung 5: Logistikbeschäftigte 2009 Region Ulm nach Wirtschaftsbereichen. Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung.

Rund ein Drittel der Logistikbeschäftigten in der Region sind bei Logistikdienstleistern (Transport, Lager, KEP-Dienste) beschäftigt. Ein Viertel der Logistikbeschäftigten ist beim Handel und ein weiteres Viertel bei der Industrie. Die restlichen 15% finden sich im Wesentlichen in den sonstigen Dienstleistungsbereichen. Zählt man diese zu den Logistikdienstleistern hinzu, so ist die Aufteilung zwischen Industrie und Handel auf der einen und den Dienstleistern auf der anderen Seite ungefähr gleich.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Logistikquote 2004 nach Postleitzahlengebieten.	S. 4
Abbildung 2: Distributionsreichweite aus der Region Ulm.	S. 5
Abbildung 3: Vorgehen von der Beschäftigtenstatistik zur Quantifizierung der Logistik.	S. 6
Abbildung 4: Die beschäftigungsstärksten Logistikberufe 2010.	S. 12
Abbildung 5: Logistikbeschäftigte 2009 Region Ulm nach Wirtschaftsbereichen.	S. 15

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Logistikintensitäten der Berufe.	S. 9
Tabelle 2: Logistikbeschäftigte 2007-2010 in Deutschland.	S. 11
Tabelle 3: Logistikbeschäftigte 2007-2010 Region Ulm.	S. 13
Tabelle 4: Logistikbeschäftigte 2007-2010 Region Ulm nach Berufen.	S. 14

Literaturverzeichnis

BA Klassifizierung Berufe

Bundesanstalt für Arbeit (Hrsg.): Klassifizierung der Berufe: Systematisches und alphabetisches Verzeichnis der Berufsbenennungen, Nürnberg 1988.

BA Schlüsselverzeichnis

Bundesanstalt für Arbeit (Hrsg.): Schlüsselverzeichnis für die Angaben zur Tätigkeit in den Meldungen zur Sozialversicherung, Nachdruck der Ausgabe 1992, Nürnberg 2002.

Forschungsbericht LogBes

Distel, Stefan; Kille, Christian; Nehm, Alexander; Pilz-Utech, Kathrin: LogBes - Stand und Entwicklung der Logistik in Deutschland mit Schwerpunkt auf die Logistikbeschäftigung ausgewählter Marktsegmente; Nürnberg 2006.

Fortentwicklung Erwerbstätigenstatistiken

Lüken, Stephan: Zur Fortentwicklung des Systems der Erwerbstätigenstatistiken - Bericht im Auftrag des Statistischen Beirats, Spektrum Bundesstatistik Band 19, Wiesbaden 2002.

Logistikatlas Schwaben

O.V.: Logistik-Atlas Schwaben. Ein Blick auf die Supply Chain Region. Logistik-Cluster Schwaben, 2010.

Logistik-Sektor

Elsner, Wolfram: Logistik-Sektor und Region: Ein Forschungskonzept, Bremen 1997.

Logistikstandort Ulm

Distel, Stefan; Nehm, Alexander, Veres-Homm, Uwe: Logistikstandort Ulm – Endpräsentation. Eine Untersuchung der „Bedeutung und Rolle der Logistik in der Region Ulm / Neu-Ulm“ im Auftrag des Stadtentwicklungsverbandes Ulm/Neu-Ulm, Ulm 2009.

Logistikimmobilien

Nehm, Alexander; Kille, Christian; Veres-Homm, Uwe: Logistikimmobilien in Deutschland. Markt und Standorte. Fraunhofer Verlag, Nürnberg 2009.

Logistik in Schwaben

Distel, Stefan: Region ist attraktiver Standort. Erschienen in: Bayerisch-Schwäbische Wirtschaft, Ausgabe 11/2009, S. 26-27.

Logistikmanagement

Klaus, Peter: Logistikmanagement. Erschienen in: Klaus, Peter; Krieger, Winfried (Hrsg.): Gabler Lexikon Logistik. Management logistischer Netzwerke und Flüsse, 4. Auflage, Gabler Verlag, Wiesbaden 2008, S. 389-384.

Südwestpresse

Buchta, Jürgen: Noch mehr Container auf die Gleise. Südwestpresse 12. Mai 2012.

Top 100

Klaus, Peter; Hartmann, Evi; Kille, Christian: Die "TOP 100" der Logistik. Marktgrößen, Marktsegmente und Marktführer in der Logistik-Dienstleistungswirtschaft in Deutschland und Europa, Ausgabe 2010/2011, Deutscher Verkehrs-Verlag, Hamburg 2010.

Vermessung der Logistik

Distel, Stefan: Vermessung der Logistik in Deutschland – Eine quantitative Analyse der wirtschaftsweiten Logistikleistungen auf Basis der volkswirtschaftlichen Input-Output-Darstellung und der Beschäftigtenstatistik, Deutscher Verkehrs-Verlag, Hamburg 2005.

Wirtschaftsweite Messung

Distel, Stefan: Wirtschaftsweite Messung und Analyse der Logistik in Deutschland. Erschienen in: Müller, Stefanie; Roth, Angela; Schmidt, Norbert: Entwicklungspfade, Anwendungsfelder und Technologien der Logistik. Ergebnisse und Reflexion von 20 Jahren Logistikforschung. Gabler Verlag, Wiesbaden 2009, S. 117-134.